



Dokumentation der Informationsveranstaltung zum Bebauungsplan XIV-269-1b - Neuer St. Jacobi Friedhof am 21.11.2019, 18.00 - 20.00 Uhr

Einleitung

Aufgrund des geänderten Bestattungsverhaltens werden die Flächen des Neuen St. Jacobi Friedhofs in Berlin Neukölln für Bestattungen nicht mehr benötigt. Der Friedhof wurde für neue Beisetzungen mittlerweile geschlossen. Der Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte (EVFBS) als Eigentümer beabsichtigt, in Abstimmung mit dem Bezirk Neukölln, Teilflächen des Neuen St. Jacobi Friedhofs neuen Nutzungen zuzuführen.

Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen hat das Bezirksamt Neukölln von Berlin am 17. Oktober 2017 die Aufstellung eines Bebauungsplans mit der Bezeichnung XIV-269-1 („St. Jacobi Kirchhof II“) für den Friedhof beschlossen. In seiner Sitzung vom 12. Februar 2019 beschloss das Bezirksamt die Teilung des Bebauungsplans XIV-269-1 in die Bereiche XIV-269-1a und XIV-269-1b.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans XIV-269-1b, um den es in der Informationsveranstaltung vorwiegend geht, umfasst den östlichen Teil des Grundstücks Friedhof St. Jacobi-Kirchhof II mit einer Fläche von ca. 0,8 ha. Dieser Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine arrondierende mehrgeschossige Wohn- und Geschäftsbebauung sowie ein Umweltzentrum entlang der Hermannstraße und für die denkmalgerechte Nachnutzung der bestehenden Kapelle schaffen.

Um über das Vorhaben zu informieren und Anregungen und Bedenken der Anwohner*innen und sonstiger interessierter Bürger*innen aufzunehmen, wurde am 21. November 2019 eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Kapelle auf dem Emmaus Friedhof durchgeführt, an der ca. 50 - 60 Interessierte teilnahmen. Anwesend waren auch einige Vertreter aus Politik und Verwaltung des Bezirks Neukölln.

Ablauf der Veranstaltung

In der Kapelle wurden Plakate zum Friedhof und zum Bebauungsplanverfahren ausgestellt. Ein informativer Vortrag erfolgte anhand einer Beamer-Präsentation. Agnes Ludwig vom Quartiersmanagement Schillerpromenade hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, die Moderation der Informationsveranstaltung zu übernehmen. Nach einer Begrüßung der Teilnehmer stellte zunächst Pfarrer Klaus Ekkehard Gahlbeck als Geschäftsführer den EVFBS vor. May Buschke vom Büro STATTAU informierte zur Ausgangssituation der Friedhöfe, zum sogenannten Integrierten Friedhofsentwicklungskonzept (IFEK) Hermannstraße und den aktuellen Nutzungen auf dem Friedhof. Sodann erläuterte Bertold Rach vom Büro Baufrösche die städtebauliche Studie, welche das Büro als Gewinner eines städtebaulichen Wettbewerbs erstellt hatte, sowie dessen Fortschreibung, die nunmehr im Bebauungsplanverfahren weiterentwickelt wird. Im Weiteren stellte Christin Parz von der Gruppe Planwerk den Ablauf des Bebauungsplanverfahrens, die planerische Ausgangssituation, sowie den Vorentwurf des Bebauungsplans vor und ThoMi Bauermeister von der GruppeF erläuterte die Freiflächenplanung und die Erfordernisse im Hinblick auf Gutachten und den Umweltbericht. Anschließend hatten die Anwesenden Zeit Fragen zu stellen und die Auswirkungen der Planung zu diskutieren.

In einem zweiten Teil erläuterten Siegfried Kleimeier vom Büro STATTAU die Planung für den gesamten Friedhof Neuer St. Jacobi und Ekkehard Gahlbeck vom EVFBS die beabsichtigte Nutzung des geplanten Umweltzentrums. Zudem stellten Robert Shaw und Sarah Mohs von den Prinzessinnengärten ihre Angebote auf dem Friedhof und ihr Nutzungskonzept für das Jahr 2020 kurz vor. Daran schloss sich erneut eine Diskussionsrunde an. Abschließend erfolgte eine kurze Zusammenfassung und ein Ausblick auf folgende Beteiligungsmöglichkeiten.

Anmerkungen & Bedenken

Einige Teilnehmer äußerten Bedenken im Hinblick auf die generellen Auswirkungen einer Bebauung auf die Tier- und Pflanzenwelt auf dem Friedhof. Auch zu Untersuchungen im Hinblick auf das Stadtklima und Kaltluftvolumenströme wurden Fragen gestellt.

Unter anderem wurde bezweifelt, ob eine seriöse Kartierung des Ist-Zustandes und damit die Einschätzung der Auswirkungen im Rahmen des Umweltberichts noch möglich ist, nachdem die Prinzessinnengärten auf dem Friedhof bereits seit geraumer Zeit gärtnerische Tätigkeiten verrichten. Hierzu stellte Herr Bauermeister von der GruppeF klar, dass dies gesichert sei, da der Zustand vor Beginn der Zwischennutzung dokumentiert ist und dieser im Rahmen des Umweltberichts betrachtet werden kann und wird.

Auch ein Verlust von Bäumen durch die Baumaßnahmen und die Gebäude wurde in einigen Wortmeldungen kritisch gesehen. Die Landschaftsarchitekten erläuterten dazu, dass zwar einige wenige Bäume der Bebauung weichen werden müssen, das geplante Bebauung jedoch insgesamt auf den vorhandenen Baumbestand Rücksicht nimmt und der Verlust einzelner Bäume durch Neuanpflanzungen ausgeglichen werden soll. Ein besonderes Augenmerk nimmt das Konzept dabei auf die vorhandene Baumallee, die durch Pflanzung zusätzlicher Bäume sogar noch aufgewertet wird.



Der Leiter des Stadtentwicklungsamtes Neukölln, Herr Rolf Groth, der als Gast an der Veranstaltung teilnahm, erklärte auf Nachfrage, dass die grünen Infrastrukturinteressen des Bezirks von Anfang an mit berücksichtigt wurden und im Rahmen der Erstellung des IFEK alle Belange berücksichtigt worden seien. Dies hingegen wurde vom ebenfalls als Gast anwesenden Bezirksstadtrat für Umwelt- und Naturschutz Bernward Eberenz kritisch gesehen.

Weitere Wortmeldungen ergaben ein durchaus positives Stimmungsbild. Die Nutzung durch die Prinzessinnengärten wurde insgesamt positiv bewertet, da durch diese der Friedhof ein viel freundlicherer Ort geworden sei. So befindet er sich seitdem in einem besseren Unterhaltungszustand und wird nicht mehr in einem Maße wie zuvor durch Drogenkonsumenten zweckentfremdet. Auch stellte ein Teilnehmer klar, dass Nord-Neukölln und insbesondere der Bereich westlich der Hermannstraße mit Grünflächen recht gut versorgt sei und man die Zielkonflikte zwischen dem Erhalt von Grünflächen auf der einen und dem Bau sozialverträglichen Wohnraums und von Schulen und sonstigen Infrastruktureinrichtungen auf der anderen Seite in einen gerechten Ausgleich bringen müsse.

Präsentation, Plakate, Hinweise

Die auf der Veranstaltung gezeigte Präsentation befindet sich im Anhang zu diesem Dokument.

Die Ausstellungsplakate sind für einen begrenzten Zeitraum unter folgendem Link https://www.stattbau.de/aktuelles/details/news/dokumentation-inforveranstaltung-b-plan-neuer-st-jacobi-friedhof/?L=0&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&cHash=7fc34189c62abb0b0e-b22300a9436a84 abrufbar.

Zudem findet sich auf der Seite des Quartiersmanagement Schillerpromenade unter <http://schillerpromenade-quartier.de/Teamarbeit-Bebauungsplan-ein-Stadtplatz-fuer-St-Jacobi-ab-2021.2115.0.html> ein ergänzender Artikel zur Veranstaltung und zum Bebauungsplanverfahren.

Im Rahmen der vom 25. November bis 13. Dezember 2019 stattfindenden frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung können Sie sich vor Ort im Bezirksamt Neukölln oder online unter <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/bebauungsplaene/bebauungsplan-fuer-meinberlin/bebauungsplan.866573.php> zum B-Plan beteiligen.

Berlin, 28. November 2018

STATTB AU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH